

Saale-Beitung.

Anzeigen werden bei jeder Nummer...

Bezugspreis für Halle... 1 Mark 20 Pfennig...

Hausnummer 137, 138, 139.

Nr. 538.

Halle a. S., Mittwoch, den 15. November.

1911.

Zum deutsch-französischen Vertrag.

Der deutsch-französische Handelskongreß, der vom 10. bis 12. November in Paris gefeiert hat...

Ferner teilen die Herren Geh. Kommerzienrat Dr. Emil von Rath in Köln und Kommerzienrat Heinrich Schäfer in Dören den Köln. Zig. mit, daß sie sich der Erklärung der Herren Generaldirektor Ballin und Genossen zugunsten des Vertrages anschließen.

Der sozialdemokratische „Vorwärts“ kommt auf die Vorgänge in der konservativen Reichstagsfraktion zurück und will folgendes wissen: „Alle schönen Redensarten vermögen nicht darüber hinwegzuführen, daß wenigstens in einem Teil der konservativen Fraktion Mißtrauen über das Auftreten des Abg. v. Heydebrand herrsche.“

Was das sozialdemokratische Blatt hier ausplaudert, kommt höchstwahrscheinlich aus der richtigen Quelle. Wir wollen versuchen, da und dort noch einiges zu ergänzen.

Die konservative Fraktion hat den diplomatischen Bestrebungen dieses kleinen Coriolan, der seit der glatten Bewältigung seines Abgabengeschäftes verzögert scheint, zuviel Bedeutung beigemessen, ja, die „Diplomatie“ dieses Mannes sogar ernst genommen.

des Herrn von Heydebrand, der diesmal die Uniform des Triariers in dem Garderobebehälter gelassen und die alte Sturmhäube aufgesetzt hatte, mit der er jedesmal dann in die Arena tritt, wenn er seine persönliche Politik treibt.

Ueber den vor den Marokkovertrag gespannten Zwiespalt des Herrn von Heydebrand hat er weder der Kanzler noch der Staatssekretär v. Aderlin, die, wenn sie berechtigt einmal aus dem Amte scheiden sollten (an dem die beiden Männer — wie ich positiv zu versichern weiß, nicht leben), das Bewußtsein mitnehmen können, zweimal verhindert zu haben, daß die Schreden des Krieges zwei Länder heimsuchten.

Auch die diplomatischen Bestrebungen, die früher so oft ihren Weg in das Auswärtige Amt fanden, das sie dann nachher aber nur noch scheinbar umflüchteten, als sie ihre ersten Brandartikel in chauvinistische Blätter lanciert hatten (wohl als Billikenkarte zur Reichstagslandparade, und wohl deshalb, weil sie nicht wahrheitsgetreu informiert sein wollten?), würden schwerlich die ungeheure Verantwortung eines ersten Konfliktes in der Marokkofrage übernommen haben.

W. G.

Prof. Richard Eickhoff.

Der dreijährige Reichs- und Landtagsabgeordnete, veröffentlicht unter der Überschrift: „Ein erhellendes Fortschrittsbild“ in der „Vollz.“ einen Artikel, in dem er u. a. sagt:

Ich habe mich vor einigen Jahren aus Anlaß des leidigen Calabanchalles, der die öffentliche Meinung haben wie drüben völlig unmitigermesse monetarisch befristete und teilweise erregte, für den Abschluß eines allgemeinen Schiedsgerichtsvertrages, wie er zwischen uns und England schon seit 1904 besteht, auch zwischen Frankreich und Deutschland ausgeprochen.

Mehr, weit mehr als diese Einzelheiten muß die ersteuliche Aufgabe ins Gewicht fallen, das es endlich — post tunc dimittitur — gelungen ist, zwischen Frankreich und uns auf diesem so überaus schwierigen, ja gefährlichen Gebiete ein Einvernehmen herzustellen, das ein dauerndes zu werden verspricht.

Deutsches Reich.

Das Entgegenkommen der Regierung.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

Bei den Finanzverhandlungen des Reichstages über die Marokko-Verträge hat sich die Regierung ausgeprochen hinsichtlich der staatsrechtlichen Frage, ob die Verträge nicht dem Reichstage zur Genehmigung vorzulegen seien und ob es nicht wünschenswert sei, für alle Zeiten durch einen gesetzgeberischen Akt das Mitbestimmungsrecht des Reichsparlamentes bei Abtretungen und Neuvererbungen von Kolonialländern zu sichern.

Erklärungen des Staatssekretärs Delbrück lassen keinen Zweifel daran, daß die Regierung eine Gleichzeitigkeit vorlegen wird, der die Mitwirkung des Bundesrates und des Reichstages bei dem Abschluß von Verträgen und Neuvererbungen zusichert.

Es wäre ein schöner Erfolg, wenn aus den Marokkoverträgen eine Bereicherung unseres konstitutionellen Lebens in dem Sinne herauskäme, daß wenigstens für die Zukunft der unruhige Zustand beseitigt wird, unter dem wir jetzt leben und dessen sofortige Beseitigung wir uns allerdings dringend gewünscht hätten.

§ Paris, 15. Nov.

Der „Gaulois“ veröffentlicht eine Zuschrift des Bischofs von französisch Kongo namens Angoer, der seit 34 Jahren in Afrika tätig ist. Dieser sachverständige Mann erzählt, daß die Landstrecken, welche Frankreich an Deutschland abgetreten hat, unvorteilhaft seien und nur von wenigen Eingeborenen bewohnt werden, und daß die Bevölkerung noch vielfach menschenfresser seien.

Deutsches Vorhandrecht auf Spanisch-Guinea.

Aus Paris wird gemeldet: Eine der Mitglieder der Kommission für die auswärtigen Angelegenheiten verlangte in der Sitzung am Dienstag vom Minister des Aeußeren die Selbes die Veröffentlichung des Textes jener zwei Zulassungen zum deutsch-französischen Abkommen, durch die Deutschland kein Mitspracherecht bei den französisch-spanischen Verhandlungen erklärte und gleichzeitig das Recht erlangte, sich mit Spanien wegen Erwerbung von Rio Nuni und Fernando Po ins Einvernehmen zu sehen.

Bei der Aufzählung jener Staaten, die mit ihrer Zustimmung zum Abkommen, erwähnte der Minister des Aeußeren in der Kommissionsitzung auch Oesterreich. Dessen Zusage, so meinte der Minister, könne nach von der Beseitigung gewisser Schwierigkeiten ab, Es handelt sich offenbar um die eine von Oesterreich gewünschte authentische Interpretation der Bestimmungen über die offene Tür in Marokko und um Vorklärung über gewisse wirtschaftliche Vorteile, von denen auch Oesterreich profitieren will.

„Temps“ sagt hinzu, daß die deutsch-französischen Verhandlungen wegen Spanisch-Guinea schon sehr weit vorgeschritten seien und daß Spanien für die Abtretung seiner Guinea-Besitzung keinerlei Entschädigung verlange. Nach anderen Stellen wurde es sich um einen Pachtvertrag mit 90jähriger Dauer und dem jährlichen Pachtzins von einer Mark handeln. Derselben Pacht zufolge werde Frankreich von Spanien keineswegs die Räumung von Parakid verlangen, sondern nur die



# Kunst und Wissenschaft.

## Ein Robert Koch-Denkmal

ist errichtet werden. Robert Koch war ein Pfadfinder und einer der größten Forscher aller Zeiten. Er hat der öffentlichen Gesundheit die größten neuen und ausrichtsvollen Bahnen gewiesen, die Macht der großen Volksseuchen, der Tuberkulose, der Cholera, der Pest, der Diphtherie und dadurch Tausende und Abertausende von Krankheit erloschen und den Tod bewahrt. Wenn die Lebensdauer der Menschheit ständig um ein Jahr zu nehmen, so ist dies ein Verlust, der die Menschheit zu einem Teil der Menschheit macht. Robert Koch zu errichten, ist der lebhafteste Wunsch vieler Kreise. Ein Denkmal zu errichten, ist ein Komitee gebildet, das besteht aus dem Vorsitzenden Prof. Dr. Richter, Vorsitzender Geh. Obermedizinalrat, Ministerialdirektor im Ministerium des Innern, Berlin; Dr. Schmidt, Wittl. Geh. Oberregierungsrat, Ministerialdirektor im Ministerium der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten, Berlin; Prof. Dr. Gaffky, Geh. Obermedizinalrat, Direktor des Königl. Instituts für Infektionskrankheiten, Berlin; Schap. weiler Robert von Wendelssohn, Bankier, Königlich Schwebischer Generalkonsul, Berlin, der alle Gaben gern in Empfang nimmt.

Der Tagungsdirektor des Ministers Stenlewicz. Die erste Meldung über die Verwundung des Ministers Stenlewicz war, laut nach Petersburg gelangten Mitteilungen, hart übertrieben; ein abgeralltes Schreibern hat die Stirn gestreift, Stenlewicz ist jedoch sonst vollständig gesund.

# Gerichtsverhandlungen.

## Strafkammer.

Halle a. S., 14. November.

### Belädigung eines Polizeiergeanten.

Am Abend des 14. Mai, eines Sonntags, wurde in Schwebzig ein Polizeiergeant vor dem dortigen „Lindenhof“, in dem ein Tanzergnügen abgehalten wurde, von einem jungen Manne an gerempelt. Er sagte zunächst nichts dazu, denn er glaubte in dem Anstempfer mit Bestimmtheit den wegen Robbetsvergehens schon oft vorbestraften Rüdiger Heinrich Zimmermann zu erkennen und wollte nichts weiter mit ihm zu tun haben. Nach einiger Zeit kehrte der Mann zu dem Beamten zurück und bat ihn sptlich um Entschuldigung. Der Sergeant erwiderte ihm, die Sache sei gut, er solle nur weitergehen. Die Abfertigung verdroß den Robbatsverzeher; er begann Schimpfreden auszusprechen und sprach von Raupfischlagen. Mehreren vorübergehenden Mädechen rief er zu: „Sagt Euch von dem Spechler nicht einreden!“ Auf die Anrede des Sergeanten wurde gegen Zimmermann Anzeige wegen Beamtenbelädigung erhoben. Vor Gericht bezichtigte jedoch der Angeklagte, Schimpfreden ausgesprochen zu haben. Er habe den Beamten nach dem verehrtesten Ansehen um Entschuldigung gebeten und sei dann ruhig weitergegangen; auch habe sich dieses Zusammenstößen zwischen ihm und dem Sergeanten schon am Nachmittag, nicht erst am Abend zugezogen. Das Schöffengericht in Schwebzig hielt auf Grund

mehrerer von Zimmermann beigebrachter Zeugen seine Schuld nicht für hinreichend erwiesen und sprach ihn daher frei.

Die Strafkammer erachtete dagegen einen Irrtum des Beamten für ausgeschlossen und gelangte zur Verurteilung Zimmermanns. Der Staatsanwalt beantragte in Anbetracht der zahlreichen Vorstrafen Zimmermanns drei Monate Gefängnis. Der Gerichtshof hielt aber zwei Wochen Gefängnis für ausreichend.

## Schöffengericht.

Halle a. S., 14. November.

### Der verzwiefelte Diebhaber.

Ein 19jähriger Former, jetzt in Leipzig, früher in Halle, geriet im Mai auf einem Tanzernügen im „Krug zum grünen Kranz“ in Cröllwitz in großen Kummer, weil seine Frau ausblieb. Er betrank sich rüchtig und lief dann aus dem Tanzsaal auf den Platz vor der Kirche hinaus, um sich den Weg in die Saale zu klären. Als nachfolgende Freunde ihn zurückholten, protestierte er so laut, daß ein Polizeibeamter durch den Lärm herbeigekommen wurde. Die Auforderungen des Sergeanten, sich ruhig zu verhalten, ließ der Verzwiefelte unbesorgt. Schließlich ließ sich der Beamte genötigt, ihn mit zur Wache zu nehmen. Auf dem Wege dorthin leistete der Former Widerstand. Zu allem Uebelstande erhielt er dann Anzeigen wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und wegen Verübung ruhestörender Lärms.

Das Schöffengericht ließ mit Rücksicht auf den damaligen Zustand des jungen Mannes Milde walten und legte ihm nur eine gelinde Geldstrafe von 28 Mark auf.

## Vermischtes.

### Müllabfuhrzettelstreit.

Newport, 15. Nov. Die Zahl der Wagenladungen von Müll, die infolge des Ausstandes der Straßenreinerer Newport liegen geblieben sind, befreit sich auf 50 000. 10 000 Arbeiter würden erforderlich sein, um den Anstau von vier Tagen zu entfernen. Die Gemeindebehörde weigert sich, mit den Streitenden in Unterhandlung zu treten und erklärt, daß die Straßenreinerer Newport die bestbezahlten der Welt seien und daß infolgedessen die Straßen die saubersten sein müßten. Die Behörden sind entschlossen, keinen der Streitenden später wieder einzustellen.

Automobilunglück. Bei Borkos (unweit Effen) prallte das Automobil des Bauunternehmers Mentzer aus Köln, als es einem Fräsewerk ausweichen wollte, gegen einen Baum; alle vier Insassen, ein Herr, zwei Damen und der Chauffeur, erlitten so schwere Verletzungen, daß ihr Zustand hoffnungslos ist.

Raubfall. Dienstag abend raubte der 24jährige Former Georg Treptow der Kontoristin Kugajsch im Schafterraum des Postamtes 30 in der Neuen Widenfeldstraße in Berlin mehrere Geldstücke. Der Räuber, der im Automobil zu entfliehen suchte, wurde ergriffen, sein Rompizze ist entkommen.

Autounglück. Dienstag nachmittag gegen 3¼ Uhr wurden an der Ecke Bismarck- und Leipzigerstraße in Charlottenburg ein Radfahrer und eine Dame von einem mit türkischen Automobil, in dem sich der kommandierende General des 3. Armeekorps v. Bülow befand, überfahren. Beide Verletzte wurden sofort ins Krankenhaus gebracht, wo die Frau bei ihrer Einlieferung starb, während der Radfahrer in fast hoffnungslosem Zustande darniederliegt.

Brandkatastrophe in einem russischen Dorf. Durch Funkenflug aus einer Lokomotive brach in dem Dorfe Skulst (Russisch-Polen) Großfeuer aus, dem die Kirche und zweihundert Häuser zum Opfer fielen. Vier Personen sind tot, mehrere verletzt.

Mus fürcht vor Strafe in den Tod. In dem Ungeant von Dr. Block in Böhmen (Oesterreich) haben sich zwei 16jährige Mädchen, Wilhelmine Protelch, die Tochter eines Wiener Kaufmanns, und Elise Winda, die Tochter eines reichen Bauern, aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes auf die Straße gestürzt. Beide erlitten Gehirnerschütterungen und schwere innere Verletzungen. Der Grund des Selbstmordverluches ist in schweren sittlichen Verfehlungen der beiden Mädchen zu suchen, die deshalb entkultet werden sollten.

Im Zuge geraubt. Auf der russisch-polnischen Bahnstraße Gorzawo-Redzeczko wurde der Zugführer Dawidoff während des Schlafes um 100 000 Mark geraubt. Der Dieb konnte noch nicht ermittelt werden.

Frühregen in Palästina. Aus Jaffa wird der „N. J. A.“ geschrieben: Ende Oktober ging in Judäa der erste Herbstregen nieder. In einigen Kolonien wie auch in Jerusalem gab es heftige Regengüsse. In Petha-Elimach haben mehrere Kolonisten nach dem Regen bereits mit dem Pflügen und der Aussaat begonnen.

### Gallischer Fußballsport.

Braunschweiger Eintracht — Halle 98. Seit langer Zeit weilt kommenden Sonntag wieder einmal ein seltener und gern gesehener Gast — die viel begehrte und bekannte 1. Mannschaft der Braunschweiger Eintracht — hier selbst, um gegen die 1. Mannschaft des Hall. Fußball-Clubs von 1896 ein Wettpiel auszutragen. Die Spielstärke und die bereits in dieser Saison erzielten Erfolge beider Mannschaften lassen ein äußerst pitantes Spiel erwarten. Man kann diesen Kampf als ein Ereignis bezeichnen, welcher das Interesse weiterer Fußballfreier erwecken dürfte.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Weinmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Weininger; Feuilleton, Vermischtes und. Martin Ruchtmann; für den Inseratenteil: Albert Barth Druck und Verlag von Otto Henschel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. —

## Ball-Seide v. Mk. 1.10 ab

— Schon verzollt! — Verlangen Sie Muster! —

G. Henneberg, Zürich.

# Cabinet „Rotkäppchen“-Sekt

## Ein Doppelwaggon

dieser vorzüglichen

mit besten Champagne-Weinen  
hergestellten Sekt

traf schon wieder in Halle ein.

Bezug durch den Weingrosshandel.

# Kloss u. Foerster, Freyburg a. U.

Vertreter: Carl Wicht, Halle a. S. Telephon 3436.



**Patent-**  
Ingenieur-Bureau  
**Hanschke & Sprügel,**  
Leipzig.  
**Filiale Halle,**  
Mersburgerstr. 1.  
Erwicklung u. Verwertung,  
Kauf von guten Patenten,  
Beste Referenzen.

**Werkwaren**  
**Hüte u. Mützen**  
in großer Auswahl  
zu billigen Preisen  
Umarbeitungen u. Reparaturen  
werden bereitwillig  
unter billiger Berechnung  
ausgeführt.  
**Magazin zum Pfau,**  
Steinböschung 6, Eingang  
Steinstraße.

**Kachel-Ofen,**  
weiß und farbige,  
Umfehen, Reparatur u. Putzen,  
wird gut und sauber ausgeführt.  
F. Kachelcke, Steinbochstr. 11.

**Reform-Beinkleider**



Turnhosen  
für Damen und Mädchen  
äußerst preiswert.  
**H. Schnee Nacht,**  
A. & F. Ebermann,  
Halle a/S., Gr. Steinstr. 84.

**Pökelnknochen**  
von nur jungen, guten Schweinen  
a Bfd. 45 u. 25 Bfd.  
Borstfämalg a Bfd. 50 Bfd. empf.  
Nielsen jun., Geißstr. 17.

Nur 5 Tage. Nur 5 Tage.

Donnerstag den 16. November

beginnt der bekannte

# Weihnachts-Verkauf

## zurückgesetzter Spielwaren und Puppen.

Es kommen teils leicht beschädigte Sachen sowie vorjährige Muster und Restposten

**:: spottbillig zum Verkauf. ::**

Gruppe I jedes Stück	Gruppe II jedes Stück	Gruppe III jedes Stück	Gruppe IV jedes Stück	Gruppe V jedes Stück
20 Pf.	38 Pf.	85 Pf.	1.85 M.	2.65 M.

Ein Posten grösserer Spielwaren, Wert bis 40.—,  
zur Hälfte des bisherigen Preises.

# C. F. Ritter,

Halle (Saale), Leipzigerstrasse Nr. 90.

Kindergarten Taubenstr. 20  
Leiterin Klara Fuchs.  
Anmeldungen werden jederzeit  
angenommen.

**Kachel-Ofen,**  
Berliner u. Meissener etc.  
**C. Böhme,** Scharrenstr. 8.  
Tel. 2308.  
— Gegründet 1764. —  
Appetit anregend  
Magen stärkend  
Verdauung fördernd  
sind meine



Einzelverkauf:  
Leipzigerstr. 43  
u. wo Plakate ausgehängt.

**Wichtig**  
für die Hausfrau.  
Bei Bedarf in Mädchenzimmern,  
Kleiderkabinen, Stoffumröcken,  
Kinderkleidern, Staubmengen,  
Baletois, Belg. Wand, Tisch,  
Stuhl u. Schürzen, Federn,  
Toppfen, Schürzen usw. Diese  
solchen Familien besonders vor-  
zuziehen, indem ich nur reelle Waren  
zu regulären Lebenspreisen bei ge-  
ringer Aus- u. Abzahlung abgebe.  
**Friedrich Gronau,**  
Rachstr. 46,  
Büchsenfabrik u. Gesand-  
Geschäft.

**Schreibmaschinen:**  
ganz neu, sehr gut erhalt.  
Oliver Mk. 250.  
Hammond Mk. 110, 130, 150  
Smith Premier Mk. 200  
Yost Nr. 10 Mk. 200.—  
**Aug. Weddy**  
Leipzigerstrasse 22.

**Waschgefässe,**  
bauschäft u. billig, achte Platin-  
Böttcherer Schülertstr. 1, Bild an  
Mart. 5. Hahnel. Ges. 1875

Tel. 2920.

**Dampf-Waschanstalt Halloria**  
ist die neueste  
leistungsfähigste am Platze.

**Familienwäsche**  
konkurrenzlos dastehend,  
gerollt p. Pfd. 15 Pf., getrocknet p. Pfd. 12 Pf.,  
nass pro Pfd. 9 Pf.

Schönende u. saub. Behandlung ohne Zusatz  
von Chlor u. schädlichen Substanzen.  
Pünktliche Lieferung innerhalb 5 Tagen!

**Spezialität: Herren - Stärke - Wäsche.**  
Preisverzeichnis auf Wunsch.  
Bitte beachten und unterstützen Sie meine Firma.  
Inh.: **Osw. Anders,** Dessauerstr. 5, Hof r. II.

**Sanitätsrat Dr. Bunnemann,**  
**Ballenstedt am Harz.**  
Sanatorium für Nervenleidende und Erholungsbedürftige.  
Das ganze Jahr besucht. — Psychotherapie. —

**„Fixa“-Sammelmappe**  
— Deutsches Reichspatent. —



Zum Selbstbinden von Noten, Zeitschriften,  
Dokumenten etc. ohne seitlich zu lochen.  
Einfachste Handhabung, dauerhaft im Gebrauch.  
Beachten Sie die Ausstellung im Schaufenster von  
**A. Fritze,** Papier-  
handlung, Gr. Ulrichstr. 11.

Fragen Sie Ihren Arzt.



**Pelikan Caramel-Malzbeer**

ist seines hohen Nährwertes wegen das  
empfehlenswerteste Getränk für Frauen,  
Kinder, Blutmangel, Rekonvaleszenten,  
stillende Mütter etc.

**Patentanwalt Eyck,**  
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

**Vorzügliche Kapitalanlage.**  
25000 Mark II. Hypothek  
auf ein in bester Wohnlage befindliches Haus in Berlin von pünkt-  
lichem Zinszahler gesucht. I. Hypothek 500000 M., Witten 42000 M.,  
Kauertalje 517000 M., Größe 120 1/2 a. D. Offerten unter N. 5426  
an die Expedition dieser Zeitung.

Ziehung bestimmt 25. November

Los 1 Mk. Harzflug-Lose 1 Mk.

# Lotterie

40000  
15000  
5000

3439 Gewinne i. W. von Mk.

Harzflug-Lose 1 Mk. — 11 Lose 10 Mk. —  
Porto u. Liste 30 Pfg. extra  
empfehlen und versenden

**General-Debit Gust. Pförde, Essen - Ruhr.**  
Harzflug-Lose sind auch zu haben in  
allen Lotteriegeschäften.

**Seit Jahren =**  
sich die besten Wäsche f. getr. Damen- u.  
**Kerrenkleider**  
— ganze Nachlässe —  
Schuwerk, Hirtshamer, Golds u.  
Silberfaden, Wollwolle, Platinot,  
Nadeln, Nähmaschinen, Wäsche,  
Bücher, Betten, Handtücher, auch  
neue Waren aller Art. W. Wollfart  
bestellt, komme sofort, auch anher.

**Renner,**  
Schülertstr. 1.  
**Plätterin**  
empfiehlt sich in und außer dem  
Gauß. Liebenauerstr. 169 pt. r.

Nächste Woche Ziehung!

**Phönix Nähmaschinen**  
sind anerkannt die besten.  
5 Jahre Garantie.  
**H. Schöning,**  
Gr. Ziehnstr. 69.

Ende Dezember für ein neu  
geborenes Kind  
**liebvolle Pflege**  
gesucht.  
Angebote erbitten unter O. 5147  
an die Exped. d. Ztg.